

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

P	
Bestell-Nummer:	4015ND
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4015ND

In'n Knast is (k)een Kamer free

Eine Komödie in 3 Akten
von
Jonas Jetten
Plattdeutsche Übersetzung von Wolfgang Binder

Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

Zum Inhalt

In einer kleinen Polizeistation auf dem Lande steht ein Raum schon seit Jahren leer. Früher diente er als Gefängniszelle für Kleinganoven. Polizeihauptwachmeister Jakob Müller und seine Frau Trude wohnen und arbeiten in dieser Station. Weil der Raum jetzt schon so lange nicht mehr genutzt wurde, haben die Müllers beschlossen, diesen Raum zu einem Wohnzimmer umzubauen. Gesagt, getan! Wie es der Zufall aber will, sind zurzeit im Gefängnis der Landeshauptstadt alle Zellen belegt. Der Polizeipräsident erinnert sich jetzt wieder an die kleine Zelle bei Polizeihauptwachmeister Müller. Er ordnet an, dass die 3 Kleinganoven, ein Heiratsschwindler, ein schwuler Taschendieb und ein Verkehrssünder, sofort in diese Zelle untergebracht werden. Jetzt ist guter Rat teuer. Trude hat nämlich die Landfrauen ins neue Wohnzimmer eingeladen. Als dann noch das Gerücht von einem Millionengewinn der Müllers in Umlauf ist, beschließen die Müllers, die Häftlinge als ihr Dienstpersonal auszugeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Jakob: (*sitzt auf dem Sofa*) Is de Stuuw nich scheun worrn, Trude?

Trude: (*steht am Schrank*) Ja, endlich hebbt wi ok 'n Wahnstuuw. Dat hest du würlklich gootmaakt, mien Schatz. Besünners, wiel du noch twee Dören un 'n anständiges Finster inboot hest.

Jakob: (*winkt Trude zu sich*) Kumm, sett di doch to mi op't Sofa.

(*Trude setzt sich zu Jakob.*)

Jakob: Ja, so is dat richtig kommodig.

Trude: Du, ik frei mi so.

Jakob: Ja, ik ok. Den Ümbo kunnen wi aver blots maken, wiel wi in'n Lotto wunnen hebbt.

Trude: Nu spelt wi al 25 Johrn Lotto un endlich hebbt wi maal Glück hatt.

Jakob: Wenn wi allns tosamenreken, wat wi in de Tiet insett hebbt, hebbt wi eigentlich blots unsen Insatt trüchregen.

Trude: De 5000 Euro kunnen wi nu aver goot bruken.

Jakob: Akraat, anners harrn wi dat nich maken kunnt.

Trude: Du Schatz, du hest doch nüms vun unsen Lottowinnst vertellt, oder?

Jakob: Na ja! In'n Kroog heff ik al 'n Andüding maakt.

Trude: Aver wi harrn doch afmaakt, dat nüms dorvun erföhren schall.

Jakob: Is mi man so rutwuscht. Ik heff aver blots seggt, dat wi in'Lotto wunnen hebbt, aver nich wo veel.

Trude: Na ja, is nu maal passeert. Aver de Stuuw is richtig scheun worrn. Kumm, dorför hest di 'n Seuten verdeent.

Jakob: Blots 'n Seuten? Dor harr ik aver 'n beter mehr verwacht.

Trude: (*gibt Jakob schnell ein Küsschen, steht auf, stößt Jakob an*) Olen Leckersmecker, du. Bit hüüt Avend warrst seker noch töven können.

Jakob: As du meenst.

Trude: Ja, dat meen ik.

Jakob: Ja denn! Aver is scheun, dat de Stuuw veel früher fardig worrn is, as wi dacht hebbt.

Trude: Veel früher? Dat ik nich lach. Dat harrn wi al vör 10, ach, wat snack ik, vör 20 Johrn so scheun hebben kunnt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Du weetst doch, dat dat nich güng. Op't letzt is de Ruum för wat anneres brukt worrn. Na ja, eigentlich ok wedder nich.

Trude: *(zeigt auf die kahle Wand)* Dor fehlt aver noch wat. Oh! Ik weet ok al wat. *(geht links ab in die Küche)*

Jakob: Ik wüss nich, wat dor fehlen schull. Is doch allns dor.

(Trude kommt mit einem großen Bild zurück. Sie zeigt es Jakob, aber so, dass das Publikum es nur von hinten sieht.)

Jakob: *(entrüstet)* Dat hangst du hier nich op. Blots över mien Liek!

Trude: Kloor hang ik dat hier op. Dat Bild hett lang noog in de Köök achtern Schapp stahn.

Jakob: Mutt doch nich elkeen uns Jöögsünn sehn.

Trude: Worüm denn nich? **Ik** schaam mi nich dorför.

(Trude dreht das Bild zum Publikum um. Es ist ein Hochzeitsbild, naive Malerei. Trude mit dickem Bauch, im Blümchenkleid und Schleier und Jakob als Hippie mit langem Haar und Jeans.)

Jakob: Dat Bild warrt hier nich ophangt.

Trude: Doch, mien leven Mann. Elkeen schall sehn, dat wi ut Leevde heiradt hebbt. Ik hol maal Hamer un Nagels. *(geht links ab)*

Jakob: So'n Bild kann man doch nich ophangen. Wo ik dor utseh. As 'n Hippie, mit dat lange Hoor, gresig. *(überlegt)* Schall ik dat Bild vielleicht fallen laten un denn noch maal roppedden? Nee, dat warr Trude mi nie vergeven. Denn mutt ik wohl in den suuren Appel bieten un dat Bild ophangen. Un wenn mi wen op dat Bild ansnackt? Ach, denn segg ik einfach, dat weer mien Broder un sien Fro.

Trude: *(kommt mit Hammer und Nägel zurück)* So mien Schatz, hier is dien Warktүүg.

Jakob: Blots ünner Protest hang ik dat Bild op. Blots ünner Protest.

Trude: Protesteer man, mien lütten Dörpsudel. Nütten warrt di dat nix. Dat is hier nu privat un dor heff ik dat Seggen. *(geht Mitte ab)*

Jakob: Ja, ja! As du meenst. *(hängt das Bild auf und betrachtet es)* Dat gefällt mi gor nich. *(schaut sich um und sieht die große Pflanze)* Ja, de kümmt mi recht. *(schiebt die große Pflanze vor das Bild. Dat süht doch al veel beter ut, dormit kann ik leven. (geht links ab)*

Trude: *(kommt zur Mitte rein)* Ach, Jakob is al weg? Wiss is he in de Amtsstuuv. Hangt dat Bild denn al? *(sieht die Pflanze vor dem Bild)* Wat hett he denn dor maakt? So slimm finn ik dat Bild gor nich. Dat weer even fröher so bi de Hochtiet. Keerls harrn lange Horen un Froons dicke Büük. De Pill harr sik ja noch nich so dörchsett. Denn wüllt wi dat Bild maal wedder freemaken. *(versucht die Pflanze zu verrücken)* Mann, is dat Ding swoor. Hett he den Pott andübelt? Na ja, mutt he dat na Fieravend even sülfst maken. Maal kieken, wat in't Blatt steiht. *(setzt sich und liest in der Zeitung)* Hm, hm, wat nich allns so passeert: „75-jährige mit Rollator in der 30-Zone geblitzt.“ *(schüttelt den Kopf)* Nee. Nee! De Olen warrn ok

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ümmer gauer. – Oh, mien Gott! Wo kann dat denn sien? Dor hebbt se 'n Dackdecker överfahren. Hüüttodags is man nich maal mehr op'n Dack seker.

(Es klopft an der Eingangstür.)

Trude: Keen kümmt denn al so fröh? – Ja bidde!

Herbert: *(kommt zur Mitte rein)* Moin, Trude. Smuck sühst du wedder ut.

Trude: Moin, Herbert! Du büst un bliffst 'n olen Glattsacker. Wat kann ik för di doon?

Herbert: Ik mutt maal nödig mit Jakob snacken.

Trude: Denn gah doch röver in sien Amtsstuuv.

Herbert: Dor heff ik al ankloppt. Is nüms dor.

Trude: Denn is he wiss in de Köök.

Herbert: Ik warr ok lever hier mit Jakob snacken. Wat ik to seggen heff, is privat un schall nich elkeen hören.

Trude: Kiek an, de Mannslüüd hebbt Geheemnisse.

Herbert: So warr ik dat nich graad seggen. -- Oh, nu seh ik eerst, dat ji de Stuuv al fardig hebbt. Süht ja richtig goot ut.

Trude: Dat kannst luut seggen. Weer ok 'n Barg Arbeit.

Herbert: Dat glöv ik di gern.

Trude: Ach Herbert, kunnst bidde de Plant dor wegschoven? De verdeckt dat ganze Bild.

Herbert: Maak ik foorts, Trude.

Trude: Danke Herbert, un ik hol di in de Twüschentiet Jakob *(geht links ab)*

Herbert: *(verschiebt die Pflanze, sieht das Bild)* Wat is dat denn för'n gresiges Bild?

Jakob: *(kommt von links)* Moin Herbert, wat maakst du denn so fröh hier?

Herbert: Ik mutt wat mit di besnacken. Is 'n keddelige Saak.

Jakob: Segg maal, hest du den Pott verrückt?

Herbert: Ja, Trude hett mi dorüm beden. Aver segg maal, wo hest du den Schinken her? De Fro süht Trude 'n beten liek, aver de Keerl hett so gor nix vun di. Anners harr ik dacht, dat weer juun Hochtietbild.

Jakob: Tüünkraam. Dat Bild hett se op'n Trödel funnen. Se hett dat mitnahmen, wiel de Fro ehr wahrhaftig liek is. Ik wull dat ok gor nich ophangen. Aver du kennst ja mien Olsch.

Herbert: Na, mit Trude hest du doch dat grote Los trocken.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Ja, hest ja recht. So, nu segg, worüm büst du hier?

Herbert: Dat is nich so eenfach to verklören.

Jakob: Eenfach free vun de Lebber weg. Kumm, sett wi uns.

(Beide setzen sich.)

Herbert: Du muttst mi aver verspreken, dat du dichthollst.

Jakob: Herbert, een Polizist is as'n Paster. Wat du uns anvertroost, dat blifft ok bi uns.

Herbert: Also goot. Ik bün in de letzt Tiet 'n poormaal to gau fohren un dorbi blitzt worn.

Jakob: Un nu wullt du 'n Raat vun mi?

Herbert: Dorför is dat to laat. Ik heff de Strafmandate nich tahl't un ok keen Insprook inleggt.

Jakob: Worüm dat denn nich?

Herbert: Ik krieg doch blots 'n beten Taschengeld vun mien Fro. Dormit kaam ik aver nich wiet. Dorüm kunn ik dat nich betahlen.

Jakob: Un worüm hett dien Fro dat nich maakt?

Herbert: De weet doch nix dorvun. Ik heff de Breven ümmer affungen. Wenn de dat rutkriggt, lett se mi nich mehr an't Stüür.

Jakob: Du Ärmster, du! Schall ik dat Geld för di utleggen?

Herbert: Danke, dat is nett meent, aver leider to laat.

Jakob: Wat schall dat heten?

Herbert: Nu mutt ik för 14 Daag in'n Knast.

Jakob: Ach, du leewe Tiet. Un wo wullt du dat dien Fro bibögen?

Herbert: Mien Fro dörv dat nich to weten kriegen. Nie nich!

Jakob: Un wo schall dat gahn?

Herbert: Ik heff mien Fro vertellt, mien Firma harr mi op'n Seminar schickt.

Jakob: Clever. Aver se will di doch seker elkeen Avend anropen.

Herbert: Ik heff ehr seggt, dat weer so'n Spezial-Seminar. Afsneden vün de Umwelt.

Jakob: Dat stimmt sogoor.

Herbert: Handys un Computer weren tabu, dormit man den Kopp wedder för annere Saken freekriggt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Mann, Herbert, dormit swinnelst du dien Fro noch nich maal an. Genial. Aver warrt se nich argdenkern, wenn se so gor keen Levensteken vun di kriggt?

Herbert: Af un an 'n Postkoort dörvt wi schrieven, heff ik ehr seggt.

Jakob: Aver wo wullt du de Postkoorten afschicken?

Herbert: Dorför bruk ik di. Ik heff al veer Koorten schreven. Kannst du tweemaal in de Week een Koort in'n Breefkassen smeten?

Jakob: Herbert, Herbert, du hest vielleicht Ideen.

Herbert: Wat is, Jakob, maakst du mit oder lettst du mi hangen?

Jakob: Ungeern, aver hangen laten kann ik di ja ok nich. -- Wann muttst dien Straaf denn antreden?

Herbert: Morgen.

Jakob: Wat? Morgen al? So gau?

Herbert: Nee, ik heff al vör veer Weken Bescheed kregen. Aver ik harr mi nich troot, di to fragen. (*überreicht Jakob 4 Postkarten*) Hier sünd de Koorten. Breefmarken sünd al op. Brukst se blots noch insosmeten.

Jakob: Ik mutt ja eenmaal in de Week na Kiel, in de Hauptstell, dor smiet ik se denn in. Wegen den Poststempel.

Herbert: Mann, wenn ik di nich harr.

Jakob: Woför hett man Frünnen? So, nu mutt ik aver wedder in mien Deenststuuw.

(*Jakob und Herbert stehen auf.*)

Herbert: Dor kaam ik mit.

Trude: (*kommt von links*) Allns besnackt?

Herbert: Ja, ja! Allns erledigt.

(*Jakob und Herbert gehen rechts ab ins Büro. -- Trude setzt sich und liest wieder in der Zeitung.*)

(*Es klopft an der Eingangstür.*)

Trude: Wat is denn hüüt blots los? – Ja bidde!

(*Karin und Doris kommen zur Mitte rein.*)

Karin: Moin Trude! Ik bün so neeschierig, wo juun niege Stuuw worrn is.

Doris: Un ik eerst. Hett ja ok lang noog duurt.

Trude: Moin, ji beid. Kaamt doch eerstmaal richtig rin.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Karin: Dat is ja fantastisch worrn.

Doris: Eenfach super! Wat man doch ut'n Gefängniszell allns maken kann.

Trude: Ja, dor sünd ji baff, wat?

Doris: Dat kann man wohl seggen.

Trude: Aver nu sett ji doch eerstmaal hen. Ik heff man nich so fröh mit ju reKent, aver ik heff al maal wat vöbereidt.

(Karin und Doris setzen sich.)

Karin: Wat meenst du mit „vöbereidt“?

Trude: Koffi un Koken, wat denn anners?

Karin: Ach so! Denn man to.

Doris: Prima. Hest ok noch wat vun den geelen Kraam dor?

Trude: Wat meenst du? Dat, wat de Chinesen ümmer drinken?

Doris: Akraat.

Trude: Kümmt allns glieks. *(geht links ab)*

Karin: Wat drinkt de Chinesen denn ümmer?

Doris: Natürlich Eierlikör!

Karin: Dat wüss ik nich.

Doris: Wat glöfst du, vun wat de so'n geele Gesichtsfarv hebbt?

Karin: Würrklich, vun'n Eierlikör? Denn drink ik keen mehr.

Doris: Dat weer doch Tüünkraam. Du fallst ok op allns rin.

Karin: Woso? Harr doch sien kunnt.

Doris: *(sieht das Bild)* Wat hangt denn dor an de Wand? Dat mutt ik mi maal ut de Neegde ankieken.

(Doris und Karin stehen auf und betrachten das Bild.)

Karin: Keen hangt sik denn so wat op? Dat harr ik al lang wegsmeten.

Doris: Dat is wiss wat vun Jakob, de harr noch nie Smack. Gresiges Bild!

Karin: Vielleicht is dat ja 'n Picasso oder so wat ähnliches.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: Ha, ha, een Picasso, dat ik nich lach. Woher schöölt de denn so veel Geld för so wat hebben? 'N Dörps-Sheriff un een Picasso. Aver weertvull is dat wiss, anners warr Trude so'n Bild nich ophangen.

Karin: Ach, denn weetst dat noch gor nich? Trude un Jakob hebbt doch in'n Lotto wunnen.

Doris: Wat, de hebbt in'n Lotto wunnen? Mit 'n Lottowinnst kann ik natürlich ok ümboon un mi 'n Picasso köpen. Wo veel hebbt de denn wunnen?

Karin: Dat weet ik ok nich. Doröver is nich snackt worn.

Doris: Denn hebbt se veel wunnen. Wiss söss Richtige.

Karin: Nu, wo ik mi dat Bild nauer ankiek, finn ik, dat de Fro Ähnlichkeit mit Trude hett. Kumm, Doris, kiek doch maal.

Doris: Quatsch! Worüm schull denn Picasso utrekent unse Trude malen? Un so scheun, as de Fro op dat Bild, weer Trude nie. Un keen schall de Mann sien? Nu segg nich, dat is Jakob. Nie nich! Kiek di doch maal dat lange Hoor an.

Karin: Is doch ok egaal, keen dat is. Huptsaak Picasso hett dat malt.

Doris: Ik warr mi jedenfalls ok 'n Picasso ophangen. Aver leider winn ik ja nich in'n Lotto.

Karin: Wat? Du speelst Lotto?

Doris: Nee! Woso?

Trude: *(kommt zurück mit Kaffee, Kuchen, Eierlikör und Geschirr)* Ja, scheunes Bild, nich? *(verteilt während dem Gespräch das Geschirr und schüttet jedem Kaffee und Eierlikör ein)*

Doris: Ja, ik finn den Picasso wunnerbor.

Karin: Aver du hest doch graad...

Doris: *(stößt Karin in die Seite)* Graad heff ik noch to Karin seggt: Wo hett Trude blots dit scheune Bild her?

Trude: Nu ja... Aver nu sett ju hen. Gifft Koffi.

Karin: Nu segg doch al: Wo hest du düssen wunnerscheunen Picasso her?

Trude: Woso Picasso? Dat is uns Hochtietbild.

Doris: Wat? Dat is wükllich juun Hochtietbild? Ik heff ju dor nich op erkennt.

Trude: Ik erkenn uns mennigmaal sülfst nich. Wo sünd blots de Johnn hen?

Karin: *(zu Doris)* Un du hest noch seggt, Trude weer nie so sch...

(Doris tritt Karin unter dem Tisch mit dem Fuß.)

Karin: Aua, dat deit weh!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: Karin wull seggen, du sühst richtig scheun op dat Bild ut.

Karin: Ja, aver dat lange Hoor is gresig.

Trude: Fröher hebbt wi dat even schick funnen.

Karin: Du, Trude, du büst op dat Bild aver ok richtig propper.

Doris: Dat weer Jakob, de kunn nich bit to de Hochtiet töven.

Karin: Wat hett denn Jakob dormit to doon?

Doris: Hett dien Bregen maal wedder Utgang? Wat passeert denn, wenn een Mann un een Fro sik ganz, ganz neegkaamt?

Karin: Wat? Du meenst doch nich etwa...? (*entsetzt zu Trude*) Trude, weerst du al swanger bi dien Hochtiet? Nee, dat harr dat bi mien Mann nich geven. Mien Conrad, Gott heff em selig, hett ümmer seggt: Dat Holt warrt eerst hackt, wenn een dat ok tohört.

Trude: Ja, nu laat man dien Conrad, wo he is. Deerns, de Eierlikör schall uns nich schlecht warnn.

(*Alle nehmen sich ein Gläschen Eierlikör.*)

Trude: Laat uns eenen heven, bit de Bossen beven. An'n besten geht dat mit...

Alle: (*wie im Chor*)...Eierlikör! Prost!

(*Alle prosten sich zu und lachen.*)

Doris: Du, Trude, morgen is doch de Versammlung vun de Landfroons.

Trude: Stimmt, harr ik meist vergeten.

Doris: De Versammlung müss wi leider afseggen, Leni vun'n Dörpskroog is krank.

Karin: Wat hett se denn?

Doris: De Windpocken, un dorüm blifft de Kroog de ganze Week dicht.

Trude: Ik heff 'n Idee. Wi hebbt doch nu so 'ne scheune Stuu, dor köönt wi de Versammlung hier afhollen.

Doris: Earnsthaft?

Trude: Kloor, all de Johnn kunnen wi hier nix fiern, wiel wi keen Platz harrn. Man nu is dat anners, nu schall elkeen unse scheune Stuu sehn.

Karin: De Idee is nich schlecht. Aver wi brukt tominnst 'n Bedenung.

Doris: Dor mutt ik di recht geven, Karin. Anners löppt Trude blots hen un her un kriggt blots de Hälft mit. Dor köönt wi gor nich richtig wat besnacken.

Trude: Wat is mit unse Keerls? Den lütten Gefallen köönt se uns geern maal doon.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: Dor bün ik ja neeschierig. Aver denn mutt ik vörher noch to 'n Putzbüdel. So präsenteer ik mi nich.

Karin: Oh ja, anners muttst di blots dösige Snacks anhören. Wann wullt du denn to'n Frisör?

Doris: Wenn, denn nu glieks.

Karin: Ik kaam mit, heff dat ok nödig. Wat is mit di, Trude?

Trude: Na ja, ik kaam denn ok glieks mit. Mutt blots eerst den Disch afrümen.

Doris: Wi hölpt di.

(Alle stehen auf und räumen den Tisch ab.)

Trude: Denn köönt wi direkt dörch de Köök rut.

(Die Frauen gehen links ab in die Küche.)

(Herbert und Jakob kommen von rechts aus em Büro.)

Jakob: Denn laat uns maal to'n Afscheed een heven, wenn wi uns al 14 Daag nich mehr sehn. *(geht zum Schrank und holt eine Flasche „Wasser“ und zwei Gläser, füllt die Gläser zweifingerbreit voll)* Na denn, Prost Herbert.

Herbert: *(nimmt sein Glas, betrachtet es)* Wat schall dat denn? Mit 'n Sluck Water wullt du mit mi anstötten?

Jakob: Nu drink doch eerstmaal, achterran kannst ümmer noch meckern.

Herbert: *(trinkt, verschluckt sich fast)* Dat harrst mi aver ok seggen kunnt, dat dor Kööm in is. Aver worüm in'n Waterbuddel?

Jakob: Allns Tarnung! Trude warr utflippen, wenn se wüss, dat wi uns al so fröh een genehmigen. Dat lett se blots bi besünnere Gelegenheiten to.

Herbert: Wenn dat hier keen besünnere Gelegenheit is, weet ik ok nich.

Jakob: Dat weet nu aver Trude nich. Bi de kannst nich vörsichtig noog sien.

Herbert: Ja, hest recht. Du, dien Anrop bi de Gefängnisdirektschoon weer keen schlechte Idee. Nu krieg ik tominnst Hafterleichterung.

(Das Telefon klingelt.)

Jakob: Ogenblick, Herbert, dor mutt ik ran. *(geht zum Telefon, hebt ab)*

Polizeihauptwachtmeister Müller, wat kann ik dör Se doon?---Pause---*(steht plötzlich stramm)* Goden Dag, Herr Polizeipräsident. Wat verschafft mi de Ehr?---Pause---Ja, wi wahnt ümmer noch in dat ole Polizeigebüüd.---Pause---Ach, dat hebbt se ut de Akten al sehn.---Pause---*(erschrickt)* Wat? Wat de Gefängnisruum noch dor is? Herr Polizeipräsident, wi hebbt in de letzten 30 Johrn keen eenzigen Häftling hier hatt. De sünd doch all in'n Gefängnis in Kiel ünnerkamen Worüm fragt Se? ---Pause---Wat wüllt Se?---Pause---Dat geiht nich!---Pause---Wi hebbt ümboot un dat Gefängnis is nu uns Wahnstuuuv.---Pause---

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wat? Dat is Staatsegendoom un dörv nich verännert warnn.---Pause---Jawohl, Herr Polizeipräsident, warrt allns erledigt. Un wann kaamt de Häftlinge?---Pause---Wat? Morgen al? Un wat sünd dat för Ganoven?---Pause---Aha, ja! Wenn Se dat seggt. Denn warnn wi allns wedder herrichten. Ik wünsch Se noch 'n scheunen Dag, Herr Polizeipräsident. ---Pause---Wat? Ach, Se mi ok. Danke *(legt den Hörer auf und geht hin und her)* Dat dörv doch nich wohr sien, dat gifft dat doch nich. Siet 30 Johrn steiht de Ruum leddig un nu kaamt mitmaal Häftlinge.

Herbert: Ik heff mi dat al tosamemriemelt, aver vertell maal nau.

Jakob: Morgen warnn drie Ganoven aflevert. De schöölt hier ehr Straaf afsitten.

Herbert: Wat? Hier in juun Wahnstuuw?

Jakob: Dat hebbt de doch nich wüsst, dat dat nu uns Wahnstuuw is.

Herbert: Segg blots, du hest di dat vörher nich genehmigen laten?

Jakob: Worüm denn? Kunn doch nüms ahnen, dat utrekent nu de Zell wedder beleggt warnn schall?

Herbert: Wat sünd denn dat för Typen?

Jakob: En Heiratsswindler, een Taschendeew un een unverbeterlicher Autofohrer.

Herbert: Dolle Mischung. Wo wullt du de denn nu ünnerbringen?

Jakob: Natürlich hier! Wo denn anners?

Herbert: Dat weer't denn mit dien Wahnstuuw.

Jakob: Ik kann doch nich allns wedder tomuurn. Dor mutt 'n annere Lösung her.

Herbert: Un wat wullt du maken?

Jakob: Dat weet ik ok noch nich. Aver morgen mutt allns fardig sien.

Herbert: Denn veel Spaß. Un wo wullt du dat Trude bibögen?

Jakob: Oh weia, dor heff ik noch gor nich an dacht. Wat schall ik blots maken? Herbert, kannst du mi nich hölpen?

Herbert: Warr ik ja gern, aver du weetst ja, dat ik morgen mien Haft antreden mutt.

Jakob: Stimmt, dat harr ik in de Oprengung al wedder vergeten. Kumm, wi gaht röver in de Amtsstuuw, dor köönt wi överleggen, wat wi maken köönt. *(räumt zuerst noch die Flasche und die Gläser weg)*

(Herbert und Jakob gehen rechts ab ins Büro.)

(Doris und Trude kommen von links. Beide sind mit Blumen und Deko bepackt.)

Doris: Schaad, dat dat bi'n Frisör so vull weer un he keen Tiet mehr för uns harr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Denn gaht wi even neegste Week. Un för unse Landfroons maakt wi uns gegensiedig 'n beten trecht. Dat warrt al gahn.

Doris: So hebbt wi tominnst Tiet to'n Dekoreern.

Trude: Ja, dat is doch ok maal scheun. Denn laat uns maal överleggen, wo wi wat herstellen.

Doris: Kiek maal, wat süht beter ut? Dat hier oder dat?

Trude: Süht beids goot ut. Maak man, as du denkst.

(Das Dekorieren kann einige Zeit in Anspruch nehmen und währenddessen sollten sich die beiden auch über die jeweilige Deko unterhalten. Die Deko kann ruhig üppig ausfallen.)

Doris: Wat so'n beten Deko doch utmaakt.

Trude: 'N beten is goot! Aver du hest recht, de Stuuw süht so veel wahnlicher ut.

Doris: Bün neeschierig, wat dien Mann dorto seggt.

Trude: Wenn em dat überhaupt opfällt.

Doris: Tüüsch di dor maal nich. Mennig Keerls hebbt echt Sinn för Deko.

Trude: Dor bün ik mi aver nich so seker, wat de ok desülbige Deko meent.

Doris: Ik dekoreer jedenfalls för mien Leven geern.

Trude: Gefällt dien Herbert dien Deko denn?

Doris: Ach, hör mi op mit Herbert. Ik bün froh, dat he morgen för 14 Daag op'n Seminar geiht.

Trude: Dat hest du ja noch gor nich vertellt.

Doris: Dat keem ok vun nu op glieks.

Trude: Oh, denn kann he ja morgen gor nich bi de Bedenung hölpen.

Doris: Deit mi leed, dor heff ik gor nich an dacht. Wat Jakob dat wohl alleen schafft?

Trude: Maal sehn, vielleicht finn ik noch wen anners. Ik warr naher maal rümtelefoneern.

Doris: Deit mi wütklich leed.

Trude: Laat goot sien, Doris, warrt sik al wen finnen.

Doris: Hoffentlich, anners hölp ik ut. *(stellt eine Blumenvase mitten auf den Tisch)*
Kiek maal, Trude, steiht de Vaas hier goot?

Trude: Ik denk ja. Kann blots sien, dat se Jakob de Sicht versparrt.

Doris: Kann he se doch op de Siet schuven. Ik seh dor keen Problem.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Ik ok nich. Aver du kennst ja unse Keerls.

Doris: De langt dat, wenn se kommodig sitten un noog to eten un to drinken op'n Disch steiht. Dor brukt de keen Deko.

Trude: Akraat! Aver wees doch maal ehrlich, Doris. Vun een scheun deckten Disch smeckt dat doch veel beter.

Doris: Dor seggst du wat.

Trude: Un wenn ik mi hier so ümkiek, denn hebbt wi dat doch richtig goot henkregen.

Doris: Denn weren wi ja so wiet.

Trude: Ja, nu hebbt wi uns ok 'n Belohnung verdeent. Kumm, wi gaht in de Köök, dor maak ik uns 'n scheunen Koffi.

(Doris und Trude packen die restliche Deko zusammen und gehen damit links ab.)

(Jakob und Herbert kommen von rechts)

Jakob: Wat is denn hier passeert? Dat süht ja ut, as wenn wi hier nu Deko verköpen wullt.

Herbert: Typisch Froons! Hier 'n Bloom, dor 'n beten Tüdelkraam.

Jakob: Na ja, wenn se anners nix anstellen. Aver jichtenswo is dat för mien Ogen nich so ganz stimmig. Herbert, nimm doch bidde maal de Vaas vun'n Disch.

(Herbert nimmt die Vase vom Tisch und stellt sie auf den Boden.)

Jakob: *(geht zum Schrank, holt eine Flasche Bier und ein Bierglas, stellt beides mitten auf den Tisch)* Dat süht doch glieks ganz anners ut. Richtig scheun kommodig.

(Jakob und Herbert betrachten ihr Meisterwerk.)

Herbert: Dor fehlt aver noch wat ganz Wichtiges, Jakob.

Jakob: Woso? Wat denn?

Herbert: *(kramt in seiner Hosentasche, zeigt Jakob einen Flaschenöffner, legt ihn neben die Bierflasche)*

So, nu is dat'n richtiges Kunstwerk. Sotoseggen een Männer-Deko.

Jakob: Akraat, so hört sik dat. Dat kümmt richtig goot röver.

Herbert: Nu noch 'n godes Eten op'n Disch un dat Männerhart is glücklich. Dorgegen is de ganze annere Deko doch blots Schietkraam.

Jakob: För de eenfachen un wichtigen Dinge fehlt de Froons de richtigen Gene.

Herbert: Langt doch, wenn wi de hebbt.

Jakob: Eigentlich sünd wi doch aver froh, dat wi unse Froons hebbt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Dat stimmt, aver dat mööt se ja nich weten. So, Jakob, nu mutt ik mi aver verafscheden. Mutt noch mien Kuffer packen.

Jakob: Dor brukst nich veel to packen. Den Striepenantog kriggst in'n Knast.

Herbert: Blödmann! So, ik bün nu weg. Holl de Ohren stief, warrt al scheefgahn. Tschüs un grööt Trude.

Jakob: Warr ik maken. Denn wünsch ik di allns Gode. Tschüs, bit in 14 Daag un maak mi keen Schann.

Herbert: Ik warr mi Möh geven. *(geht Mitte ab)*

Jakob: De arme Keerl! Nu mutt de wegen so'n Lüttkraam in't Kaschott. *(setzt sich aufs Sofa, macht ein ganz trauriges Gesicht)*

Trude: *(kommt von links, schaut Jakob an)* Mien lever Mann, glücklich sühst du aver nich ut. Wat is los?

Jakob: Herbert is vun morgen an 14 Daag op'n Seminar. Ach, ik schall di vun em gröten.

Trude: Danke! Un wiel Herbert nu twee Weken weg is, büst du so trurig? Dat kann doch nich sien. Di bedrückt doch noch wat anneres. Also, wat is los?

Jakob: Du kennst mi even to goot, di kann ik nix vormaken.

Trude: Nu maal rut mit de Spraak. So slimm kann dat doch nich sien.

Jakob: Noch veel slimmer.

Trude: Denn warrt dat nu Tiet, dat du mi dat seggst.

Jakob: Aver vörher kiek di hier noch maal goot üm, denn dat is dat letzte Maal, dat dat hier so scheun utsüht.

Trude: Ach, du meenst de Beerbuddel. Wenn du wullt, dörv se hüüt hier stahnblieven.

Jakob: Wenn't blots dat weer.

Trude: Wat is denn? Büst du etwa in de Wesseljohn oder hest dien Midlife-Crisis, wo man dat hüüt nömt?

Jakob: *(springt auf)* Wesseljohn? Midlife-Crisis? So'n Quatsch. Ik doch nich.

Trude: Oh, Tschülligung, mien lever Mann. Denn heff ik mi even tüüsch. Aver wat is denn los?

Jakob: *(setzt sich wieder)* Wi kriegt morgen Besöök.

Trude: Dat is doch scheu! Keen küümt denn?

Jakob: Dree Kleenganoven!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Wat? Aver de bleibt hoffentlich blots bit Namiddag, oder? Ik heff nämlich för morgen Avend de Landfroons to uns inladt un dor mööt de drie wedder weg sien.

Jakob: Deit mi leed, aver de bleibt över Nacht.

Trude: Wat, de bleibt över Nacht? Wat... wat schall dat heten?

Jakob: De Polizeipräsident hett anropen un drie Häftlinge hier inquarteert.

Trude: Wo kann de eenfach bi uns drie Häftlinge inquarteern? Dat geiht doch nich.

Jakob: Doch, Trude, dat geiht. Dat Huus is Egendoom vun't Land. Un de Ruum hier is eigentlich 'n Gefängniszell.

Trude: *(setzt sich zu Jakob aufs Sofa)* Köönt de denn nich in annere Gefängnisse bröcht warrn, so as all de Johrn vörher ok?

Jakob: Dat heff ik den Polizeipräsidenten ok al fragt, aver all Gefängnisse sünd överbelegt.

Trude: Un wat maakt wi nu?

Jakob: Keen Ahnung, aver jichtenswat mutt uns infallen.

Trude: Weetst wat, ik telefoneer maal mit den Polizeipräsidenten. Vielleicht kann ik ja wat beschicken.

Jakob: Dat glöv ik nich. Ik heff doch al allns versöcht.

Trude: Ik versöök dat liekers noch maal. Een Fo kann in solke Saken veel diplomaatscher sien.

Jakob: As du meenst.

Trude: Kumm, wi gaht in dien Amtsstuuw un denn versöök ik dat.

(Jakob und Trude stehen auf.)

Jakob: Trude, gah maal alleen, ik glöv sounso nich, dat du mehr Glück hebben warrst as ik. Ik kiek al maal in'n Schuppen na't Warktüg.

Trude: Nu tööv doch, bit ik anropen heff.

Jakob: Nee, laat mi.

Trude: Na ja, vun mi ut kiek in'n Schuppen na. Bit glieks. *(geht rechts ab)*

Jakob: Dat warrt doch eh nix. *(geht zur Mitte ab)*

(Kurze Zeit später kommt Jakob mit einer Schubkarre wieder rein. Sie ist beladen mit einer Schaufel und einem Stemmhammer. Obendrauf liegen noch die Arbeitshose und ein Helm.)

Jakob: Wat bün ik doch för'n orntlichen Minschen. De Schuuvkoor stunn noch beladen dor. So, nu treck ik mi eerstmaal de Arbeitsbüx an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Jakob zieht seine Hose aus. Er hat darunter eine lange Unterhose oder bunte Boxershorts an. Jetzt zieht er sich umständlich die Arbeitshose darüber.)

(Trude kommt ganz niedergeschlagen von rechts aus dem Büro.)

Jakob: *(sieht Trude, nimmt sie in den Arm)* Trude, nu kiek doch nich so trurig. Tosamen warrn wi dat henkriegen.

Trude: *(traurig)* Uns scheune Wahnstuuu. Ut de Droom. Aver wenn't sien mutt, denn fang an.

(Jakob setzt sich den Helm auf und nimmt den schweren Stemmhammer aus der Schubkarre, dabei stößt er eine Vase oder ein Figürchen um.)

Trude: *(ganz aufgebracht)* Minsch, Jakob, pass doch op! De scheune Deko.

(Während der Vorhand sich schließt hört man Stemmgeräusche.)

Trude: Oh Gott, un wo dat stofft.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Im Knast is (k)een Kamer free" von Jonas Jetten- Wolfgang Binder*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de